

Erscheint 1 x
monatlich

115.(2.) Jahrgang

Anzeigenannahme
bis 10. des Vormonats

seit

1876

der weltlichen und kirchlichen Gemeinden zu Radeburg und Umgebung

neu begründet durch Frau Kerstin Fuhrmann und Herrn Pfarrer Martin Koch
Redaktion, Layout und Satz: Werberedaktion Kroemke Radeburg • gedruckt in der Druckerei Vettors Radeburg
Herausgeber: Stadtverwaltung Radeburg

Nr.10

Monat Oktober

1991

GRÜßWORTE DES RADEBURGER BÜRGERMEISTERS ZUM ERSTEN JAHRESTAG DES VEREINTEN DEUTSCHLAND

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

„Wem haben wir das zu verdanken?“

Eine Frage nach Ursachen von Zuständen, die sich ebenso auf positive wie negative Zustände beziehen kann. Die Antwort beginnt dann: „Wenn der nicht gewesen wäre, ...“ oder „wenn das nicht gewesen wäre...“ oder so ähnlich. Schnell entsteht ein Streitgespräch, bei dem Ursachen immer weiter in die Geschichte zurückreichen.

Unsere heutige Situation - danken wir sie dem Kanzler? Danken wir sie den Wählern?

Danken wir sie Gorbatschow? Danken wir sie nicht vielleicht sogar der senilen Honecker-Clique, die durch ihre Sturheit keine andere Lösung mehr zuließ als das Ende der DDR? Danken wir sie Reagan, der mit seinem Sternenkriegsprogramm vielleicht erst einen Gorbatschow auf der anderen Seite möglich machte? Danken wir sie den Ungarn, die als erste den Eisernen Vorhang zwischen den zwei Welten niederrissen? „Danken“ wir sie der Stasi, die mit ihrem Netz aus Bespitzelung, Erpressung, Korruption, physischem und psychischem Terror gegen jedes Andersdenken für viele ein Weiterleben in einem Staat namens „DDR“ unmöglich machte? Oder danken wir sie der alten Bundesrepublik, die auch in Zeiten, da niemand an eine baldige Wiedervereinigung glaubte, an der Doktrin des einen Deutschlands festhielt? Danken wir sie den „Wendehälsen“ der unmittelbaren Wendezeit, die damals an den Schalthebeln der Macht saßen, die dem Aufruf der Straße zur Gewaltfreiheit nachgaben und ihre Macht nicht gebrauchten?

Wir stellen fest, daß viele Anteil haben an der heutigen Situation - ob rühmlichen oder unrühmlichen.

Vom November 89 zum Oktober 90

Ich erinnere mich gern an die Demos, die es auch in Radeburg gab, die erste am 9. November 1989. Für uns Radeburger traf jener Tag, da die Mauer fiel und der Tag zusammen, da die

Radeburger erstmals den Mut aufbrachten, öffentlichen Massenprotest gegen das Unrecht anzumelden, das es in unserem Land, in unserer Stadt gab. Es gab damals nur einen einzigen Sprecher, der zur Einheit Deutschlands aufrief und der Beifall war eher verhalten. Aber schon zwei Monate später - nahezu jeder hatte von der Reisefreiheit schon Gebrauch gemacht - war die Einheit einhelliges Thema. Es ging um die Schnelligkeit der Vereinigung und um den Umrechnungskurs, der nicht bei 1:10 bleiben durfte. Ich erinnere mich, daß die Demo-Teilnehmer sich weitgehend einig darüber waren, daß die deutsche Einheit aufgrund der DDR-Wirtschaftsstruktur erst einmal durch ein Tal führen müsse. Differenzen gab es nur über die zeitliche Länge beim Durchschreiten dieses Tals.

Schon ein halbes Jahr später hatten wir die D-Mark in der Tasche - zu einem Kurs, den vorher niemand für möglich gehalten hatte. Ein dreiviertel Jahr später gehörten wir wieder zu Deutschland. Wir hatten uns entschieden für ein freies und demokratisches Deutschland, für das überlegene, besser funktionierende System, für eine starke und stabile Währung.

Vieles ging zu schnell, aber es mußte so schnell gehen

Jetzt, von jenem 9. November aus gesehen 2 Jahre später, haben wir jenes vorausgesagte Tal erreicht. Jetzt zeigt sich, daß mancher an das Tal offensichtlich nicht geglaubt hat. Die Umstellung erweist sich für viele Menschen als weit schwieriger als vorher abzusehen, offensichtlich zu hohe Erwartungen werden jetzt nicht erfüllt. Dazu kommen jetzt Sorgen, die früher mancher weit von sich gewiesen hat. Behalte ich meinen Arbeitsplatz? Was wird aus meiner Wohnung? Holt mich meine Vergangenheit ein? Wie werde ich nur mit dem ganzen bürokratischen Kram fertig?

Ein merkwürdiges Bild bekommt man jetzt von dem einen oder anderen: Die verdeckte Arbeitslosigkeit - das waren immer die

anderen, das war man nie selber. „Ich doch nicht - mein Posten ist unentbehrlich.“ Und die alten Seilschaften - das waren auch die anderen, man selber hat nie Vorteile aus „sozialistischen Beziehungen“ gezogen; und dann kommen die Anekdoten vom jahrelangen persönlichen Widerstandskampf. Reisefreiheit und das Geld sind für so einen allerdings etwas ganz normales. Allerdings will er jetzt dazu die „sozialpolitischen Maßnahmen“, die in dem gesellschaftlichen System, für das auch er sich entschieden hat, nicht vorgesehen sind. Mit verklärtem Blick sagt er dann, daß es doch gar nicht so schlecht war früher. Ich glaube nicht, daß uns solches Gerede weiterhilft.

Vieles ist zu schnell gegangen mit der Einigung. Aber gerade die politische Entwicklung in der Sowjetunion in den letzten Monaten zeigt uns, daß es unsere einzige Chance war. Daß uns die Bundesrepublik das bessere System gibt, heißt ja nicht, daß wir in ein Schlaraffenland gezogen sind. Es ist klar, daß Vereinigung nicht heißen konnte: Vereinigung der Vorzüge beider Systeme. Meist sind die Vorzüge unmittelbar mit den Nachteilen verbunden. Eine leistungsorientierte Gesellschaft kann nicht die Vorzüge der Gleichmacherei auf niedrigem Niveau übernehmen.

Ich weiß, daß solche Feststellungen dem wenig nützen, der *heute* in Schwierigkeiten ist. Ich möchte aber auch diejenigen bitten, sich einmal vor Augen zu führen, daß auch Radeburg im ersten Jahr des vereinten Deutschland nicht geschlafen hat und nicht nur aus gesperrten Straßen und geschlossenen Geschäften besteht.

Dennoch jeden weiteren Schritt gut bedenken

Meinem Beitrag ist eine Liste von Initiativen beigefügt, die eine Übersicht gibt, was in unserer Stadt seit der Währungsunion getan wurde. Ich erhebe dabei keinen Anspruch auf Vollständigkeit und es ist auch nicht meine Absicht, all dies als Verdienst der Stadtverwaltung auszulegen. Ich denke, daß wir uns von solcherart Rechenschaftslegung getrennt haben. Ich denke aber, daß die Initiativen unserer Bürger auch darum Erfolg hatten, weil die Stadtverordnetenversammlung, der Rat und die Stadtverwaltung das ihre nach besten Kräften dazu beigetragen haben. Das noch nicht alles so klappt, wie es mancher schon in gleichen Einrichtungen der Alt-Bundesrepublik erlebt hat, sollte auch Verständnis finden. Wir haben es mit einer völlig neuen Rechtslage zu tun. Mehr Selbständigkeit für die Kommunen bedeutet auch, daß mehr Verwaltungsaufgaben durch sie zu bewältigen sind. Jeder Mitarbeiter muß sich in den Inhalt und das Recht seiner Aufgaben neu hineinfinden. Es ist nicht etwa *ein* Mitarbeiter einzuarbeiten, sondern *alle*. Hinzu kommt das weite Gebiet vermögensrechtlicher Fragen. Eine Reprivatisierung solchen Ausmaßes, wie sie jetzt durch uns zu bewältigen ist, hat es noch nirgendwo auf der Welt gegeben. Gleichzeitig müssen die Voraussetzungen für einen soliden Aufschwung geschaffen werden. Stichwort Gewerbegebiete. Es ist eine solche Unzahl von rechtlichen Fragen zu klären. Das beginnt bei der schwierigen Ermittlung der Eigentümer, geht über das Angebot von Austauschflächen oder angemessener Entschädigung und endet noch lange nicht bei den Genehmigungen der Medienträger. Viel entscheidender ist die Frage, wer sich in den Gewerbegebieten niederläßt. Zunächst versteht es sich, daß wir ortsansässigen Interessenten die Möglichkeit einräumen, Grund und Boden in diesen Gebieten zu erwerben. Aber man kann es bei der Deckung der Nachfrage nicht bewenden lassen. Erfahrungen der Alt-Länder besagen, daß der Mittelstand zwar der Motor der Wirtschaft ist, daß dieser aber nur dann richtig läuft, wenn er mit dem „Kraftstoff“ des Großauftraggebers Industrie versorgt wird. Eine Arbeitslosenquote von derzeit nur 5% in unserem Landkreis spricht ebenfalls für die Leistungsfähigkeit unseres Mittelstandes, ist aber dennoch kein Ruhekitzel. Mittel- und langfristig werden wir diesen guten Stand nur halten können, wenn Industrie mit guten Zukunftsaussichten angesiedelt wird. Bewerber aus den Alt-Bundesländern gibt es. Oft ist es schon schwer genug, Spekulanten von seriösen Partnern zu unterscheiden. Dann kommt es aber immer noch darauf an, unter den Partnern den zu finden, der für unser Gemeinwesen am nützlichsten ist. Eine solche Entscheidung kann man nicht zwischen Tür und Angel fällen. Auch wenn Eile geboten ist - wenn die Weichen falsch gestellt werden, fährt der Zug in eine andere Richtung. Es geht um Entscheidungen, die die

Infrastruktur Radeburgs in der Zukunft bestimmen, die also unser weiteres Leben wesentlich prägen werden. Wir sollten also mit Überlegung an diese Fragen herangehen und das Beste aus unserer Autobahnlage in der Nähe Dresdens machen.

Radeburg bleibt Dresden treu

Auch die Zugehörigkeit unserer Stadt zu diesem oder jenem Kreis wird sich entscheidend auf das Schicksal unserer Stadt auswirken. Ich persönlich halte die gegenwärtig betriebene Kampagne zur Kreisreform für politisch unklug. Kaum haben sich neue Strukturen gebildet, sind Partner auf den verschiedensten Verwaltungsebenen aufeinander eingespielt, soll wieder alles umgeworfen werden. Ich glaube nicht, daß es den Bürgern große Freude macht, wenn sie sich schon wieder als Medium experimentierfreudiger Besserwisser benutzt sehen. Aber nun ist entschieden, daß das Gesetz zur Verwaltungsreform noch in diesem Jahr kommt. Die Städte und Gemeinden sind nun in diese Situation gezwungen und müssen sich ihr stellen.

Das Projektteam der Landesregierung hat die Aufteilung des Kreises Dresden auf seine Nachbarkreise vorgeschlagen. Vorschläge zur Eingliederung in die Kreise liegen noch nicht genau vor, es wäre möglich, daß Radeburg zu Meißen oder Großhain gelangt. Ich halte die Aufteilung des Landkreises nicht für gut. Ein Beispiel gibt der Münchener Landkreis, der 1972 ebenfalls zur Disposition stand. Dieser Kreis hat sich in den siebziger und achtziger Jahren im Sog des Aufschwunges der Landeshauptstadt überdurchschnittlich entwickelt und gab seinerseits der Stadt für ihre wirtschaftliche Expansion das nötige Umfeld. Einem solchen Kreis sollten wir unbedingt angehören.

Der gegenwärtige Kreis Dresden mit 103 000 Einwohnern liegt unterhalb der EG-Norm und kann so nicht erhalten bleiben. Zuspätkommen sollte deshalb der Vorschlag eines Kreises Dresden-Meißen mit Sitz des Landrates in Dresden finden. Er läge mit 240 000 Einwohnern über der EG-Norm, hätte wirtschaftliches Gewicht und wäre ein kulturelles und touristisches Zentrum Sachsens. Da mit dem vorgesehenen Zusammenschluß der Kreise Großhain und Riesa wahrscheinlich Riesa zum Landkreissitz erhoben wird, wären wir Radeburger mit 50 km Entfernung im Abseits. Da auch Riesa sich entlang der Elbe in Richtung Dresden orientiert, würden wir außerhalb der großen Entwicklungszentren verbleiben.

Wo uns der Schuh drückt

Neben den Weichenstellungen für die Zukunft sind aber auch die täglichen „Hausaufgaben“ zu machen. Wer Radeburg zur Zeit aus der Perspektive des Durchfahrenden betrachtet, wird sich fragen, wie lange noch diese riesigen Umleitungen auf unzumutbaren Straßen in Kauf genommen werden sollen und was aus den leeren Geschäften auf dem Markt wird.

Was die erste Frage betrifft, so wäre manches Umleitungsverwirrspiel nicht nötig gewesen, wenn die ESAG ihre Zuständigkeiten im eigenen Hause ordentlich geklärt hätte. Ich habe schon Stunden dadurch verloren, weil aufgrund der Emission einer ESAG-Ost plötzlich niemand mehr für das Projekt Radeburg zuständig war. Die ESAG plant die Beendigung der Gasleitungserneuerung zum Ende des Jahres. Das ist uns zu lange, damit werden wir uns nicht ohne weiteres abfinden.

Der Straßenzustand der Umleitungsstraßen Würschnitzer Straße / F.-L.-Jahn-Allee hat sich dramatisch verschlechtert. Diese Straßen, für den Fernverkehr nicht ausgelegt, wurden durch ABM-Maßnahmen notdürftig instandgesetzt. Davon ist aber jetzt bereits nichts mehr zu spüren. Eine qualifizierte Instandsetzung kann allerdings erst erfolgen, wenn die Magistrale wieder für den Verkehr freigegeben wird. Auch andere Straßen (z.B. Röderstraße) müssen noch warten. Der Instandsetzung der Straße muß die Instandsetzung der unter ihr liegenden Medienträger, einschließlich der Kanalisation, vorausgehen. Ansonsten wären die Gelder unserer Stadt (die ja Gelder unserer Bürger sind) zum Fenster hinausgeschmissen.

Demnächst werden wir mit der Gehwegbefestigung auf dem Meißner Berg beginnen. Wir haben ein günstiges Angebot aus Stuttgart erhalten, das uns lediglich mit Transportkosten gedrückt hätte. Aber die Raiffeisen-BHG hat uns das Angebot gemacht, die Steine als Rückladung zu übernehmen. Dafür

möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken.
Radeburg ist als ABM-Pilotprojekt für die Straßensanierung vorgesehen. Da hier keine Konkurrenz gegen Handwerksbetriebe entstehen darf, ist die exakte Eingrenzung der Aufgaben nicht leicht. Zudem fehlt für die Leitung solcher Aufgaben das Fachpersonal.

Insgesamt haben wir in Radeburg 50 AB-Maßnahmen. Vornehmlich führen die ABM-Kräfte Arbeiten aus, die sonst wegfallen müßten, weil wir sie nicht bezahlen könnten. So zum Beispiel die Pflege der städtischen Grünanlagen, die Entsorgung von 7 nicht mehr identifizierbaren Autowracks aus dem Stadtgebiet und zwei Sperrmüllaktionen. Die letzte hatte sich sogar bis Ortrand herumgesprochen. Selbst von da kamen Leute, die meinten, in Radeburg ihren Müll loszuwerden.

Was die Situation am Markt angeht, soll der gegenwärtig traurige Anblick schon bald verschwinden.

Die Ursache für die Situation liegt teils in Rückforderungen durch ehemalige Besitzer, teils in Geschäftsaufgaben durch die ehemaligen Betreiber (HO).

Im ehemaligen Textilwaren-Laden Markt 8 soll zunächst für ein Jahr die Firma Kahle einen geeigneteren Verkaufsraum erhalten. Im Markt 6 sollen, wie früher schon, wieder Kurzwaren verkauft werden, jetzt allerdings privat. In das Geschäft Großenhainer Str. 2 (gegenüber Hirsch) wird eine Kinderkonfektion einziehen. Für das Heinrich-Zille-Geburtshaus, zuletzt Delikat und meines Wissens mit der größten Geschäftsfläche am Markt versehen, gibt es mehrere Bewerbungen, die in Absprache mit dem Eigentümer geprüft werden.

Ein Wort zum Wochenmarkt. Wir beabsichtigen, den bei unseren Bürgern beliebten Mittwoch-Markt weiterzuführen. Wir wollen den Händlern ganzjährig Genehmigungen dazu erteilen. Ebenso denken wir an einen Weihnachtsmarkt und hoffen, daß sich die Gewerbetreibenden aktiv dafür einsetzen. Ich kann mir vorstellen, daß der Radeburger Weihnachtsmarkt wieder eine Tradition werden kann.

Zunächst aber wollen wir bei *diesem* Feiertag bleiben. Zum ersten Jubiläumstag des vereinten Deutschland wünsche ich Ihnen schöne Stunden der Begegnung, Erholung und Entspannung. Allen, die unserer Stadt verbunden sind, meinen herzlichen Gruß und Dank. Darin eingeschlossen auch unsere Freunde aus Edenkoben, die das kulturelle Leben unserer Stadt bereichert haben.

Jürgen Gross
Bürgermeister

Unternehmerische Initiativen in Radeburg seit 1.7. 1990

1. Geschäftseröffnungen

- Bademoden Müller
- BIS
Büro- & Informationselektronik
- Getränkeboutique Schröter
- Haushaltwaren Schlichtenhorst
- Kopierbüro Schmidt
- Modegeschäft Fuhrmann
- Modehaus Luckow
- Quelle-Agentur
- Schuhhaus Leynar

2. Firmengründungen und Umwandlungen

- Baumarkt BHG
- Borchert & Pfalz
- DAF
- DELTA-Elektronik
- Mitras
- Neubau Raiffeisenbank
- Fa. Neumann Bärwalde
- Quast - Baubetrieb
- Quelle - Technischer Dienst
- Radeburger Fensterbau
- Rewe
- Schneider-Systembau
- Spedition Müller
- Villeroy & Boch
- Werberedaktion Kroemke

3. Umbau und Anbotserweiterungen

- Autowäsche Flechsig
- Drogerie Schäfer
- Farbenhaus Schiefner
- Fleischerei Klotsche, B.
- Fleischerei Klotsche, H.
- Lederwaren Weser

4 Renovierungen von Gaststätten

- "Am Bahnhof"
- "Da capo" - Lindengarten
- "Ratskeller"
- "Spielcenter" Fiebig
- "Zum Hirsch"
- Neueröffnung
"Weinstube Keilig"

5. Institutionen

- AOK
- Arbeiter-Samariter-Bund
- Arbeiterwohlfahrt

Im Genehmigungsverfahren:

- Radeburger Fensterbau - Bärwalde
- Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 02

Baumaßnahmen durch die Stadtverwaltung 1991 (August)

Hans-Eisler-Schule

- Fassadenanstrich
- Giebelämmung
- Einrichtung eines Teiles der Förderschule
- Sanierung Turnhalle (geplant)

Förderschule

- Innensanierung Decken (neu)
- Renovierung
- Sanierung Sanitäranlagen

Heinrich-Zille-Schule

- Dachsanierung (neu)
- Außenfassade
- neue Fenster
- neue Außentüren
- Reperaturen Sanitärbereich
- Sanierung Turnhalle (geplant)

ABM-Maßnahmen

- Grünflächenpflege
- Säuberung der Flußläufe
- Sanierung von Straßen im innerstädtischen Bereich, die in den Folgejahren Kanalisation aufnehmen sollen:
Marktstraße, An der Promnitz, Schulgasse, Röderstraße (noch im Bau), Kirchplatz (noch im Bau)

FÜR UNSERE ÄLTEREN BÜRGER

Liebe Seniorinnen und Senioren!

Der Kindergarten, Gartenstr. gestaltet für Sie ein kleines Programm mit gemütlichem Beisammensein. Im Anschluß an das Programm wird Frau Koch, 1. Beigeordnete über die weitere Entwicklung von Radeburg sprechen.

Wir laden Sie dazu recht herzlich ein.

Termin: Montag, den 07.10.91,

Zeit: 14.00 Uhr

Ort: Kindergarten, Gartenstr.

Gehbehinderte treffen sich 13.30 Uhr vor der Apotheke und werden mit einem Fahrzeug gefahren.

WERKSTATT FÜR BEHINDERTE (WFB) GROßENHAIN

im Verein "Behindertenhilfe der Diakonie Großenhain e. V."

Wir bieten allen erwachsenen Behinderten, die wegen Art oder Schwere der Behinderung nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können, einen Arbeitsplatz oder Gelegenheit zur Ausübung einer geeigneten Tätigkeit.

Bei Transportproblemen organisiert die Werkstatt einen entsprechenden Fahrdienst.

Nähere Auskünfte erhalten Sie unter folgender Anschrift:

Werkstatt für Behinderte
Herrmannstraße 27
O-8280 Großenhain
Telefon: Großenhain 2604

Herrlich
Leiterin der WfB

Neue Öffnungszeiten der

WOHNUNGSBAUFÖRDERSTELLE

O - 8012 Dresden, Dr.-Külz-Ring 19

Montag und Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr

Dienstag 9.00 - 18.00 Uhr

Mittwoch und Freitag nur nach fernmündlicher Vereinbarung
mit Frau Prescher
oder Frau Siebeneicher

Tel.: 488 2741

RADEBURG - EINE REISE WERT

Ein Reisebericht von Eva Jähn aus Edenkoben

Freitag, 30. August: Abfahrt 9 Uhr stand auf der Einladung. Um 9 Uhr setzte sich ein Bus voller Edenkobener in Erwartung dessen, was auf uns zukommen würde, in Bewegung Richtung Osten nach Radeburg. Radeburg ist unsere neue Partnerstadt in der Nähe von Dresden. Es gab schon verschiedene Besuche in beiden Richtungen. Einige von uns waren schon dort oder hatten schon mit Gästen aus Radeburg hier in Edenkoben feste Freundschaft geschlossen. Wirkliche Partnerschaft zwischen verschiedenen Orten kann nur dann Bestand haben, wenn persönliche Verbindungen entstehen, die sich dann auch zu innigen Freundschaften erweitern. Diese oder ähnliche Gedanken sind wohl manchem von uns durch den Kopf gegangen. Und dann sollte dort ein Weinfest stattfinden. Werden wir mit unserem Wein, wird unser Triefenbachtrio mit seinen Liedern dort ankommen? Kurz vor Dresden mußten wir durch das enge Nadelöhr des Straßenbaus und im Stau warten. Ich selbst hatte eine Einladung in die Semperoper. Kommt der Bus noch rechtzeitig an? Er kam an. Große Freude begrüßte uns. Für mich hieß es dann: schnell, schnell, wir müssen in 20 Minuten in Dresden sein. Das waren wir nicht. Aber man ließ uns noch rein, zum großen Glück meiner Radeburger Freunde, die sich dieses Entgegenkommen der Türhüter noch nicht recht vorstellen konnten. Nicht nur die Oper, sondern auch das Opernhaus, im alten Stil wieder aufgebaut und kurz vor der Wende in den Dienst des Theaterlebens genommen, ist in seinem barocken Innenbau herrlich anzusehen, und hat auch eine einmalige Akustik.

Am nächsten Tag sollte am Nachmittag das Weinfest starten. Bürgermeister Gross von Radeburg und Bürgermeister Schmidt eröffneten das Fest, dessen Besucher auch durch unsere Weinprinzessin, Corinna Damm, herzlich begrüßt wurde. Corinna hatte ihre großen Freunde im Laufe des Tages unter den Kindern gefunden. Denn jedes wollte nicht nur ihr Bild, sondern auch gleich noch ihre Unterschrift. Der herrliche Marktplatz war schnell mit Menschen gefüllt. Die Menschen hatten nicht nur mit uns, sondern auch untereinander so viel zu reden und zu erzählen, als ob sie sich erst an diesem Nachmittag zusammengefunden hätten. Dazu kamen dann noch die Pfälzer Lieder unseres Triefenbachtrios, das leider oft in dem vielen Erzählen und Reden unterging.

Und die Kinder? Sie machten auf ihre Art mit, tanzten auf der Bühne, animierten H.J. Peter, mit ihnen im Ringelreihen über den Platz zu ziehen und P. Mayrhofer, die ganze Kinderschar auf die Bühne zu holen. Dort durften sie dann zur Gitarre ihre Lieder singen.

Die Verantwortlichen für dieses Fest aus Radeburg waren glücklich, daß alles so harmonisch verlief. So war der Nachmittag und Abend für alle ein frohes Fest, das sicher bei allen Beteiligten noch lange im Gedächtnis bleiben wird. So Gott will, wird im kommenden Jahr dieses Weinfest in Radeburg wiederholt.

Am Sonntag hatten wir noch Gelegenheit, Meißen mit seiner berühmten Porzellanmanufaktur zu besuchen. Am frühen Nachmittag hieß es Abschied nehmen von einer hübschen kleinen Stadt in der Nähe von Dresden, aber auch in der Hoffnung, daß die dort geknüpften Bande sich zur festen Freundschaft entwickeln werden. Ich glaube, daß dies der schönste Dank für alle, die sich nicht nur aktiv an den Vorbereitungen beteiligten, sondern auch für die anderen, die eben einfach dabei waren, ist.

Es lohnt sich übrigens, Radeburg auch privat zu besuchen. Ein Anruf bei der dortigen Stadtverwaltung genügt, um dort eine Unterkunft zu finden.

LANDESBÜHNEN SACHSEN

am Dienstag, den 15.10.91
Abfahrt 18.30 Uhr Busbahnhof
auf dem Spielplan steht
"Der Liebestrank" von Donizetti
Karten bitte in der Bibliothek abholen



WEIHNACHTSMARKT IN RADEBURG

In der Zeit vom 10.12.91 - 15.12.91 findet in Radeburg ein Weihnachtsmarkt statt. Händler und Gewerbetreibende, die sich daran beteiligen wollen, richten bitte ihre Bewerbung bis zum 15.10.91 an

Stadtverwaltung Radeburg
- Ordnungsamt -
Heinrich-Zille-Str. 6
O-8106 Radeburg

Die Bewerbung sollte folgende Kriterien enthalten:

- ausführliches Sortiment
- Kopie Gewerbebeleg./Reisegewerbekarte
- Standgröße

Ergänzung zum

LANDESMODERNISIERUNGSPROGRAMM

Bezugnehmend auf den Artikel "Förderung von Modernisierungsmaßnahmen - Landesmodernisierungsprogramm" im Radeburger Anzeiger August 1991, teilen wir die Ergänzung 1/91 zum Landesmodernisierungsprogramm des Sächsischen Staatsministeriums mit.

1. Abweichend werden auch Maßnahmen mit Gesamtaufwendungen in Höhe von weniger als 20.000,00 DM gefördert. In diesem Fall beschränkt sich die Förderung auf den Zuschuß in Höhe von 20 % der unmittelbar durch die Baumaßnahmen entstandenen Aufwendungen.
2. Bei Maßnahmen (Heizungsmodernisierung) wird auf den Nachweis verzichtet, daß gleichzeitig Maßnahmen zur Verbesserung der Wärmedämmung durchgeführt werden bzw. das Gebäude bereits der Wärmeschutzverordnung entspricht.
3. Maßnahmen über 20.000,00 DM erhalten den Zuschuß von 20 % auch dann, wenn auf das zinsverbilligte Darlehen verzichtet wird und der Nachweis der Finanzierbarkeit der Gesamtmaßnahme erbracht ist.

Weitere Informationen in Sachen

ABFALL- UND MÜLLENTSORGUNG

Noch einmal wollen wir zur Information der Bürger die Problematik der Hausmüllentsorgung erläutern.

Die vertraglich mit der Entsorgungsfirma Nehlsen & Stadtreinigung und der Stadt Radeburg festgeschriebene zu entsorgende Hausmüllmenge liegt bei 25 Litern pro Person und Woche. Daraus ergibt sich die Füllmenge einer Ringtonne (120 l) im 14-tägigen Entsorgungszyklus für 2 Personen.

Die zur genannten Entsorgungsleistung berechnete Mindestabfallgebühr beinhaltet auch eine Entsorgung von Sperrmüll und liegt bei 54,28 DM pro Person und Jahr.

Weitere Leistungen sind eine kontinuierliche Wertstoffeffassung und eine turnusmäßige Sperrmüllaktion.

Der anfallende Sperrmüll kann über Abruflkarten entsorgt werden. Die Abruflkarten für den Sperrmüll sind im Ordnungsamt und im Bauhof, sowie bei den Fahrern der Müllabfuhr vorrätig.

Sollte, bedingt durch Haushaltsentrümpelung und Renovierungsarbeiten, Abfall in großen Mengen anfallen, so ist diese Entsorgung selbst zu finanzieren.

Angebotskarten für Großcontainer liegen in den o. g. Ämtern aus.

Für den Fall, daß gelegentlich die Müllbehälter nicht bis zur nächsten Entsorgung ausreichen, werden im Bauhof spezielle Müllsäcke mit Aufklebern zu 3,50 DM und für Gartenabfälle für 0,46 DM pro Sack angeboten.

Bitte beachten Sie auch die Hinweise der Entsorgungsfirma zu den neuen Plastikmüllbehältern und geben Sie keine heiße Asche hinein, vor allem dann nicht, wenn schon andere Abfälle wie Papier und Pappe eingegeben wurden.

Noch einige Hinweise zur Wertstoffeffassung:

In geraumer Zeit werden Container zur Erfassung von

- Weißglas - Buntglas - Pappe - Papier
- an den Standorten
- Bahnhofsvorplatz
- Hospitalstraße (ehem. Brauerei)
- Neubau Meißner Berg
- Altneubau
- Bärwalde

aufgestellt.

Bebauungsplan Nr. 01 der Gemeinde Radeburg:

GEWERBEPARK RADEBURG SÜD

Laut Beschluß 1/23/91 vom 26.6.91 wird für den Gewerbepark Radeburg Süd ein Bebauungsplan aufgestellt.

Erarbeitet wird er durch das Architekturbüro Schultz-Brauns & Partner.

Ein Vorentwurf liegt vom 17. - 21. Oktober 1991 zu den ortsüblichen Öffnungszeiten im Bauamt (H.-Zille-Str. 9) der Stadtverwaltung Radeburg zur Einsichtnahme aus.

Betroffene und interessierte Bürger können ihre Hinweise, Bedenken und Anregungen zu dem Vorentwurf äußern.

Eine öffentliche Anhörung der Bürger zu dem Gewerbepark Süd findet am

24. Oktober 1991, 19.00 Uhr
im Saal des Lindengartens statt.

Stadtverwaltung Radeburg
Bauamt

HALLO MÄDELS UND JUNGS VON 13 ODER 14!

... in Bärwalde, Berbisdorf, Radeburg und Rödern.

Im Mai 1991 begannen 46 Jugendliche aus unserer Umgebung mit einer würdigen Jugendweihefeier einen neuen Lebensabschnitt. Auch in diesem Jahr 1991/92 wird es in Radeburg und Umgebung die Jugendweihe sowie viele interessante Treffs zu ihrer Vorbereitung geben. Berated Euch mit Euren Eltern, ob Ihr teilnehmen könnt!

Und wenn Ihr Euch "dafür" entschieden habt, dann kommt zum 1. Elternabend zur Vorbereitung des neuen Jugendweihejahres 1991/92.

Montag, 21. Oktober 1991, 19.00 Uhr, Bücherei Radeburg

Ich freue mich auf Euch!
Sigrid Löwinger

PRIVATUNTERKÜNFTE GESUCHT

Liebe Bürger!

Auf Grund des ständig wachsenden Tourismus benötigen wir noch weitere Privatunterkünfte.

Wer kann helfen?

Angaben zur Kapazität, Ausstattung und Preis bitte an

Stadtverwaltung Radeburg
z.H. Frau Hadasch
Heinrich-Zille-Str.6
Radeburg

Kirchennachrichten

EV.-LUTH. KIRCHE RADEBURG

Jeden Sonntag 9 Uhr
Jeden Montag 19 Uhr
Mittwochs 19.30 Uhr
Montags, 19.30 Uhr

Gottesdienst
Junge Gemeinde
Bibelstunde
Übungsstunde des
Kirchenchores

Dienstag, 1.10., 18 Uhr **Frauentag**
Dienstag, 15.10., 19.30 Uhr **Kreis der Mitte:**
"Menschen nach Maß"
(Gentechnik, Retortenbabys, Leihmütter usw.)

Dienstag, 22.10., 19.30 Uhr **Mütterkreis**
Mittwoch, 23.10., 19.30 Uhr

Ein Bericht über die Arbeit der
Christoffel-Blindenmission in Afrika
Enorme Hilfen für wenig Geld

Es grüßt Sie Ihr Pfarrer Martin Koch

LIEBE BÄUERINNEN UND BAUERN!

Wir leiten hiermit Vorschläge von Bürgern an Sie weiter, die es gern sehen würden, wenn es außer dem Mittwoch-Markttag sonnabends einen Bauernmarkt gäbe, an dem man einheimische Agrarprodukte direkt beim Bauern kaufen könnte - so wie das auch in den Alt-Bundesländern üblich ist.

Die Redaktion

UNSERE STRAßENNAMEN

Ein Vorschlag des Redaktionskollegiums

Wir haben Gedanken und Vorschläge von Bürgern aufgegriffen und empfehlen folgende Straßennamensänderungen:

E.-Thälmann-Str. -> Lindenallee
K.-Liebknecht-Str. -> Bärwalder Str.
Herbert-Schmidt-Str. -> Siedlung
Rudolf-Hable-Str. -> Zum Haselnußberg

Bei diesen Namensänderungen geht es uns nicht darum, Verdienste, z.B. beim antifaschistischen Widerstandskampf, in Abrede zu stellen oder sie in anderer Weise negativ zu bewerten. Wir wollen aber dazu beitragen, ein realistisches Maß zu finden bei der Vergabe von Straßennamen zu Ehren von Personen. Wir schlagen deshalb auch vor, die August-Bebel-Straße (ehemals Quergasse) weiter bei ihrem Namen zu belassen. August Bebel gilt als einer der theoretischen Begründer des Gleichstellungsgedankens zwischen Mann und Frau, wie er im Grundgesetz der Bundesrepublik verankert ist. Wir sehen in der Beibehaltung dieses Namens neben Heinrich Zille die demokratischen Traditionen der politischen Linken als hinreichend gewürdigt an.

Wir schließen uns auch dem Vorschlag an, den Namen Paul Hoyer weiterhin zu behalten. Er war der erste Gefallene (nicht Gefangene - ein bedauerlicher Fehler in unserer letzten Ausgabe, den wir zu entschuldigen bitten) des 1. Weltkrieges.

Um die Orientierung für Ortsunkundige zu verbessern, schlagen wir außerdem vor, den Meißner Berg unter drei Straßennamen aufzuteilen.

Den alten "Meißner Berg" unten an der Einmündung von Hospitalstraße und An der Promnitz wollen wir *Im Grund* nennen. Die Eigenheimsiedlung an der Straße nach Meißen schlagen wir vor, *An der Hohle* zu nennen.

Alle Bürger sind aufgerufen, sich an der Namensfindung für unsere Straßen zu beteiligen. Bitte werfen Sie noch bis 10. Oktober Ihre Vorschläge in den Haustürbriefkasten des Rathauses. Noch ein Hinweis übrigens: Wenn die Änderung der Straßennamen erfolgt ist, können noch weitere 2 Jahre alter und neuer Name gleichberechtigt nebeneinander verwendet werden, so daß keine Notwendigkeit besteht, von heute auf morgen Personaldokumente, Verträge udgl. sofort zu ändern.

Kommt gratulieren

**Herzliche Glückwünsche übermitteln die
Stadt- und Gemeindeverwaltungen**

zum 95. Geburtstag

am 05.10. Herrn Richard Schuster Radeburg, Großenhainer Str. 3

zum 85. Geburtstag

am 12.10. Frau Ida Balthasar Radeburg, Großenhainer Str. 38
am 16.10. Herrn Erwin Posselt Großdittmannsdorf, Heidestr. 11
am 19.10. Herrn Walter Martin Radeburg, Friedenshöhe
am 28.10. Frau Hilde Leunert Großdittmannsdorf, Hauptstr. 14

zum 75. Geburtstag

am 06.10. Herrn Helmut Hempel Bärnsdorf
am 20.10. Frau Rosalie Richter Bärwalde, Dorfstr. 4c

Die Berufe der Radeburger im Jahre 1890 von K-Z

1 Kürschnerei-Inhaberin, 2 Kürschnermeister, 1 Kurzwaarenhändler, 2 Landbriefträger, 2 Lederhändler, 6 Lehrer, 1 Lehrers- Witwe, 1 Leistenschneider, 1 Locomotivfeuermann, 2 Locomotivführer, 2 Lohgerber, 1 Lohgerbereibesitzer, 1 Lohgerbermeister, 5 Lohnfuhrmänner, 1 Lotterie-Collecteur, 1 Maschinenfabrikant, 1 Maschinenwärter, 6 Materialwaarenhändler, 33 Maurer, 1 Mechanikus, 1 Modistin, 2 Mühlenbesitzer, 1 Mühlführer, 2 Müller, 1 Musikus, 1 Nachtfeuermann, 2 Nachtwächter, 1 Nadler, 3 Nagelschmiede, 9 Näherinnen, 1 Oberförster, 1 Oberpfarrer, 1 Ober- Steueraufseher, 1 Obst- und Grünwaarenhändler, 2 Oeconomem, 1 Organist, 2 Pastors- Witwen, 1 Photograph, 1 Plätterin, 1	Posamentenhändlerin, 2 Posthilfsboten, 1 Postschaffners- Witwe, 1 Postverwalter, 22 Privata, 8 Privatus, 4 Productenhändler, 1 Putzmacherin, 1 Rathausbesitzer, 1 Raths- Registrator, 1 Redacteur, 1 Rendantswitwe, 1 Restaurateur, 1 Riemer, 1 Ritterguts- Inspector, 1 Ritterguts- Voigt, 4 Rohrproductenhändler, 1 Sägenschmied, 4 Sattler, 1 Sattlereiwerkführer, 1 Sattlermeister, 1 Seifensieder, 4 Seiler, 7 Seilermeister, 5 Semmelhändlerinnen, 1 Schäfer, 10 Schankwirthe, 1 Schankwirthin, 1 Schießhausbesitzer, 2 Schleifer, 1 Schleiferei- Inhaberin, 3 Schlossermeister, 1 Schloßwächters- Witwe, 4 Schmiedemeister, 5 Schneider, 2 Schneiderinnen, 7	3 Schnittwaarenhändler, 1 Schnittwaarenhändlerin, 1 Schornsteinfegermeister, 28 Schuhmacher, 31 Schuhmachermeister, 1 Schuldirektor, 1 Schulhausmann, 1 Stadt- Musikdirector, 1 Stadt und Sparkassen- Cassierer, 1 Stadt und Sparkassen- Controleur, 1 Stadtwachtmeister, 4 Stellmachermeister, 3 Steuer- Aufseher, 2 Steuereinnehmer, 1 Stickerin, 1 Straßenmeister, 3 Strickerinnen, 2 Strumpfwirker, 1 Tabakfabrikant, 7 Tischler, 2 Tischlerei- Inhaberinnen, 1 Tischlermeister, 2 Töpfer, 1 Topfwaarenhändler, 2 Uhrmacher, 1 Verkäufer, 1 Victualienhändler, 1 Viehhändler, 1 Wagenwärter, 4 Waldarbeiten, 7 Waschfrauen, 1
---	---	---

SAGENHAFTES ZSCHORNA

In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen zwei weitere Sagen aus Zschorna vorstellen. Auch diese danken wir wieder dem Sammelfleiß von Schülern der Oberschule Sacka. (Siehe auch Ausgabe August)

Der Nix in der Zschornmühle

In die Mühle zu Zschorna kam allnächtlich ein alter Nix. Er stieg in später Stunde aus dem Mühlteich, und um dem bissigen Hofhund, "Petz" genannt, aus dem Wege zu gehem, kroch er durch die Radkammer herauf in die Mühle und briet sich auf dem Herde seine mitgebrachten Fische in einer Pfanne. Seit Jahren ging das so, und Glück und Wohlstand waren in der Mühle zu Hause. Da kam eines späten Nachmittags bei schlechtem Wetter ein armer Bärenführer und bat um Unterkunft und Nachtquartier für sich und sein müdes Tier. Da die Müllersleute auf solche Fälle nicht eingerichtet waren, es ihnen aber auch leid tat, die beiden durchnäßten Vagabunden weiterzuschicken, wies man ihnen ein Plätzchen auf dem Flur am Herdfeuer als Lagerstatt an. Nachdem die hungrigen Gäste sich mit Speise und Trank erquickt, zog der Bärenführer seine nassen Sachen aus und hing sie zum Trocknen über die im Flur angebrachten Stangen, kroch in das bereitgelegte Stroh, zerrte den Bären zu sich und schlief ein. Mitten in der Nacht kam der alte Nix sorglos an den Herd, fachte die glimmenden Kohlen an und setzte die Pfanne mit den Fischen darauf. Durch den Geruch und das Brutzeln der Fische ward der Bär munter, richtete sich nach den Fischen. Der Nix erschrak nicht schlecht und glaubte, es sei der Hofhund, wollte aber doch nicht um seine Mahlzeit kommen, ergriff daher einen Scheit Holz und schlug auf den Bären ein. Doch der brummige Petz verstand keinen Spaß, er riß die ganze Pfanne an sich und versetzte seinem

Gegner einen Schlag mit der Tatze, daß dem Nix Hören und Sehen verging und er schließlich Reißaus nahm. Am anderen Morgen verließ der Führer mit seinem Bären unter vielem Dank die Mühle. Niemand hatte eine Ahnung, was sich in der Nacht zugetragen hatte.

Im Laufe des Tages wollte der Müller nach ausgestellten Netzen im Mühlteich sehen, da tauchte plötzlich vor ihm der alte Nix aus dem Wasser und fragte: "Müller, hast du deinen Petz noch?" Worauf der Müller erwiderte: "Ja, den hab'ich noch. Der hat 7 Junge gekriegt." "Da komme ich nicht mehr zu Euch", entgegnete der Nix und verschwand im Wasser. Seitdem hat er sich nie mehr sehen lassen.

Der gefoppte Bauer

Wenn früher ein Bauer in den Abendstunden einen Sack Korn nach der Zschornmühle fuhr auf seinem Schiebebock, da gesellte sich ihm öfters ein freundlich redender Mann zu und bot sich an, die Last zur Mühle zu fahren. Ging der Bauer darauf ein, so fuhr der Fremde eine Weile wacker darauf los, aber kurz vor der Mühle kippte er den Schiebebock um, so daß der Sack den Damm hinunter in den Teich fiel. Darauf verschwand der Fremde lachend im Wasser.

Der gefoppte Bauer hatte mit Aufbietung all seiner Kräfte seine liebe Not, den doppeltschweren Sack wieder herauszubringen und mußte mit seiner nassen Last wieder umkehren. Durch solche Vorfälle gewitzt, gab manch'anderer dem Fremden keine Antwort, da setzte sich der Nix einfach in das Reff und ließ sich so bis vor die Mühle mitfahren.

Der Bauer, welcher unter doppelter Last keuchte und schwitzte, getraute sich kein Wort zu sagen, aus Furcht vor neuem Mißgeschick, und schleppte geduldig den Nix mit. Kurz vor der Mühle sprang derselbe wieder ab und verschwand lachend im Schilf.

MITTEILUNG DES STADT- BAUAMTES

In der Zeit vom **30.9.1991 bis 31.12.1991** werden im Stadtgebiet **Bauarbeiten** zur Verlegung von Telefonkabeln durchgeführt. Dies ermöglicht es der TELEKOM, im folgenden Jahr 450 neue Telefonanschlüsse in Radeburg zu erstellen. Im o. g. Zeitraum ist mit Fahrbahneinengungen und halbseitigen Sperrungen an Wochenenden zu rechnen.

Betroffen sind:

Dresdner Straße - Höhe Post;

Promenadengäßchen ganz;

Alte Poststraße;

An der Promnitz;

Marktstraße;

Meißner Straße;

Großenhainer Straße;

Königsbrücker Straße

- vorwiegend im Bereich der Gehbahnen.

Bauausführende Firma: Straßenbau Meißen

im
**Radeburger
Anzeiger**

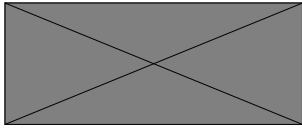
Fiebig

FÜR SAUBERE UMWELT

- Fassadenreinigung
 - Hochdruckreinigung
 - Betonabtrag
 - Kanalreinigung
-

O-8281 Dobra
Tauschaer Str. 06

Tel./Fax:
Tauscha 281



LOGO

TAG DER OFFENEN TÜR

Die MITRAS Composites GmbH lädt alle interessierten Bürger am 26.10.91 in der Zeit von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr zu einer Besichtigung des Unternehmens ein.

Wir möchten Ihnen die ortsansässige Industrie näherbringen.

Ihre Fragen werden durch unsere Mitarbeiter gerne beantwortet.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

MITRAS Composites GmbH
Geschäftsleitung

Pacht-Garten zu verkaufen

mit massiver Laube,
Elektrik und Wasseranschluß.

Sonja Seifert
Meißner Berg 42

Bevor Sie Ihren Auftrag vergeben,
FRAGEN SIE UNS

Bauglaserei Vogel!

Wir empfehlen uns für Arbeiten wie:

- Maurer- und Putzarbeiten
- Deckenverkleidungen
- Glaserarbeiten aller Art
- Lieferung und Montage von:
Fenstern, Türen, Rolltoren, Rolladen,
Jalousien, Rollos, Gardinenstangen,
Innen- und
Außenfensterbänken, Wintergärten

Bauglaserei Vogel, Tel.: 2791
O-8106 Radeburg, Schulgasse 1

Öffnungszeiten:
Donnerstags 13.00 - 18.00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Tischlerei

JOHANNES THIEME

eigene Herstellung

Lößnitzweg 6 • 8090 DRESDEN
Telefon 7 81 41

**Kunststoff-Fenster mit Rolladen
Türen und Innenausbau**

Wir projektieren, fertigen und versetzen für Sie

Treppen

für innen und außen

freitragend oder als Belag

sowie Fensterbänke, Wand- und Bodenplatten

Tischplatten, Mauerabdeckungen, Sockelverkleidungen

usw. aus verschiedenen

Marmor - Granit - Terazzo - Beton

Erich Naumann

Natur- und Betonwerkstein

Radeburger Str. 67 d, 8103 Ottendorf-Okrilla

Geschäftszeit:

Montag-Freitag 7.00-16.00 Uhr

Donnerstag: 7.00-18.00 Uhr

- ☞ Fachberatung rund um den Schornstein
- ☞ Schornsteinreparaturen und Neubau
- ☞ Schornsteinsanierung in
Edelstahl und Keramik

**O-8106 Radeburg • Großenhainer Platz 6
Tel. 2845**

Herfurt
(Anzeige ist bei Vettters)



Raiffeisen BHG - Baucenter - Radeburg, Bahnhofstr. 11

Wir haben für Sie unser Sortiment erweitert:

- Tapete
 - PVC-Belag
 - Auslegware
 - Artikel für die Badausstattung
 - Elektromaterial (Schalter, Kabel, elektr. Klingeln ...)
 - Arbeitsbekleidung
- Jede Woche Sonderangebote! Ab sofort: Heizölverkauf!

Energieprobleme?

Wir halten Geräte für Ihre Erdgasumstellung bereit!

8281 Nauhof • Siedlung 10 a
Tel. Baßlitz 830

Vom Fachmann - der beste Rat

Wir beraten Sie:

*Mittwoch
7 - 18 Uhr,
außerdem
Montag u.
Donnerstag
16 - 17 Uhr*

Ackermann

Ich wollt noch so viel unternehmen
und laß Euch doch allein.
Laßt mich in mancher Stunde,
noch oftmals bei Euch sein

Nach kurzer schwerer Krankheit mußten wir
Abschied nehmen
von meinem lieben Mann, unserem Vati,
Opa, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und
Freund

Rolf Seifert

geb. 03.01.1930 gest. 06.09.1991

Wir möchten hiermit allen danken, die durch
Wort, Schrift, Blumen, Geldspenden und
letztes Geleit uns Trost spendeten.

In stiller Trauer
Sonja Seifert
Barbara mit Familie
Frank mit Familie
Elke mit Familie

Joachim Patzig

ELEKTROMEISTER
O-8106 Radeburg
Dresdner Str. 48
Telefon 2646

Ihr Partner für:

Elektroinstallationen aller Art
Nachtstromanlagen
Elektrofachhandel

Quast

